





**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, den 5., 12. und 19. Dezember 1926 können die Geschiede von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr offen gehalten werden.  
Annaburg, den 1. Dezember 1926.  
Der Amts-Vorsteher.

**Bekanntmachung.**

Zum wiederholten Male wird darauf hingewiesen, daß die Abmelbung von Hundeu sofort nach der Abschaffung zu erfolgen hat.  
Die Hundsteuer ist für das Halbjahr, in dem die Abmelbung erfolgt, voll zu entrichten.  
Annaburg, den 30. November 1926.  
Der Gemeinde-Vorstand.

Die Tuberkulosenstunde findet am Sonnabend, den 4. Dezbr., von nachm. 5 Uhr an statt.  
Die Tuberkulosen-Fürsorgestelle.

Annaburg. In der öffentlichen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorstellung am 29. November nahm die Versammlung zunächst Kenntnis von verschiedenen Revisionsprotokollen der Gemeindefinanz und Sparkasse und von Grundstücksveräußerungen mit, bezw. ohne Einheitsabgabe an die Herren Wilhelm Kausz, Paul Schwarze, Gustav Wille und Franz Krausch. Dann wurde weiter bekannt gegeben, daß infolge der Bodwassererschließung die Gemeindepächter zum Teil ganz, zum Teil um 25 Proz. ermäßigt werden müßten. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurden die nötigen Gelder für die Wanderhaushaltungsschule von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Da die Teilnehmergebühren 20 Mk. Kursumschlag, der in 2 Raten gezahlt werden kann und 50 Hg. täglich zur Befahrung der nötigen Waren zur Bereitung der Speisen verhältnismäßig billig sind, hofft man auf eine regere Beteiligung. Punkt 3, Umgegendung, wurde wegen des damit verbundenen Steuererlasses abgelehnt. Ein Angebot des Baumeisters Herrn Bruno Selin, Land zu Ausrüstung zu verkaufen, wurde angenommen. Eine von der Kreisbaukasse geforderte Zulassung wurde abgelehnt. Hierfür wurden die Kaufpreistage über die Grundfläche Markt 3 und Baderei 8 genehmigt. Zur Dedung der diesjährigen verhältnismäßig hohen Ausgaben, wurde die Aufnahme einer Anleihe beschlossen. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, billige Geldquellen ausfindig zu machen. Dem Fortbildungsschulvorstand wurden die Herren Althoff, Wild, Freidant und W. Jähig genehmigt. Der Fortbildungsschulvorstand besteht z. H. aus den Herren: Gemeindevorstand Hense, Herr Rektor Schröder, Herr Oberlehrer Wild, Herr Schulamtsleiter Freidant und Herr Schloßmeister W. Jähig. Nach Bekanntgabe zweier Anträge der Erwerbslosen, die wegen zu später Einreichung nicht mit auf der Tagesordnung standen und von dem Herrn Gemeindevorsteher als gesondert besprochen wurden, wurde die Versammlung geschlossen. Der Antrag der Erwerbslosen, betreffend einer Beschneidungserlaubnis, soll auf anderer, aber auf legaler Weise erledigt werden.

**Konzert des Männer-Gesang-Vereins.**

Der hiesige Männer-Gesangverein, der Mitglied des Deutschen Sängerbundes in Genuß Genüge ist, veranstaltet sein erstes, diesjähriges Konzert am Sonnabend, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Goldenen Ring“ Die Leistungen des

Vereins sind weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus bekannt. Um seinen guten Ruf zu erhalten, und ihn gar noch zu erhöhen, hat der Verein kräftig gearbeitet und er tritt diesmal mit einem Programm auf, das an Inhalt und Mannigfaltigkeit hervorragend ist. Das Hauptstück ist ein großes Chorwerk für Männerchor mit Orgelbegleitung von Bobbertsh: „Die Eisjungfrauen vom Königsee“. Wälder Alpenlandschaft im schönsten deutschen Gau, wo zwischen gigantischen Felswänden des Wahmanns und des rauhen Jagengebirges die blaugrüne Fläche des unbegreiflich prächtigen Sees sich dehnt, bildet den Schauplatz des Stückes. Ein fast Gefecht ruht an seinen Ufern, dessen Herz aufsteht und warm empfindet, wenn des Begrüßungs Wänderpaar sich lagert über blühende Alpen in weiter Runde, das den süßen Jauer sommerlicher Märchenmädechen empfindet, das aber auch nicht verzagt, wenn die Natur Gewalten in urwüchsiger Stärke im tosenden Winde, im rasenden Sturme, im brausenden Wogenprall und in donnernden Lawinen sich rührt und um. Starkes Göttervertrauen, hervorgerufen durch die Erkenntnis, daß der kleine schwache Mensch so gar nichts ist gegen die Macht Gottes, die sie im Wallen der Natur täglich erkennen, hilft sie durch Furcht und Art. Ein letzter dort in Bartholomäus ein Ferkel mit seinen jüngsten Töchtern, der viel Dialekt, vielgelehrt von den Burgen des nahen Dorfes, hatte aber keinen bisher ihre Genuß erzeugt. Als aber der Jäger Hans in das stille Haus zog, Gemut er bald ihr Herz. Der schwarze Franz, der auch um Liefel warb, simt wuterfüllt auf Plache. Am heiligen Abend mußte er das Mädchen unter dem Vorwand, ihr Hans sei verunglückt, in tollsten Schneeweiter nach der gefährlichsten Stelle des Berges zu laden. In den tiefen, kalten Lavastollen der Eisgasse verfiel sie. Im Ferkelhaube berstete große Trauer über das Verschwinden des Liebblings. Da hört die wichtige Kunde dieser Sage ausströmen und die vor allem die Wechselbeziehungen zwischen Naturgewalten und Menschenleben pädagogisch. Außer dem übrigen Programm sei nur noch erwähnt: „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus der Oper „Lannhäuser“ von Richard Wagner für gesungen Chor, der Männerchor: „Sodom im Walde“, einige Doppelquartette und eine Hauskomödie „Das alte Lied“ von Fischer, nach Melodien von Mozart. Ebenfalls ist der Besuch warm zu empfehlen und wir wünschen dem Männer-Gesangverein ein volles Haus.

Annaburg. Das Städtebühnen-Theater der Dresdener Meidensbühne (Dir. Flechsig) bringt am Sonntag, den 5. Dezbr., abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“ den großen überall bejubelten Opernentschlager: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ zur Aufführung. Vorzügliche Kräfte sind verpflichtet, circa 15 Personen unter anderen der 1. Frau, Arthur Stante (vom Bremer Operntheater) als Gast, sowie die temperamentvolle 1. Soubrette, Aiti Tittel, (vom Reichshallentheater in Götting) als Gast, u. v. Den Komiker „Schmalz“ spielt Herr Dir. Flechsig. (Tränen werden gelacht). Der Hans von Telton (Student) hat Herr Wenzel übernommen, die Rolle der Antonie Müller liegt in den bewährten Händen von Frau Dir. M. Flechsig. „Armarb“ Fr. Hagall, „Waldorf“ Herr Born, u. v. Es ist eine entzückende Handlung, von Lenz und Liebe im schönen

Heidelberg, mit entzückenden studentischen Gefängen geschmückt. Die Direktion ist bemüht, das Beste zu bieten und hat im Vertrauen auf das künftige Publikum von Annaburg und Umgebung, das mit hohen Unkosten verbundene Unternehmen aufgestellt. Es dürfte angeht sein, von dem Billigtorverkauf regen Gebrauch zu machen, um unnötigen Anhang an der Abendkasse zu vermeiden. Niemand veräume das Gastspiel der Dresdener Meidensbühne. Alles andere Plakate und Inserate.

Sino-Schan. Selten hat ein Roman einen so großen Leserkreis gefunden wie Rudolf Dersogs romanhafte Erzählung von „Abenteurer“ dem großen Sängers Harry Eberle mit dem weiten Künstlerleben, dem verdohten Liebhaber der Frauen, der schließlich enttäuscht und überfüllt zu jenem hässlichen Glück bei Frau und Tochter zurückfindet, das ihm immer Ruhe- und Sammelpunkt gewesen war. Selten hat auch ein Film so reiflos befragt wie der Mafu-Film gleichen Namens, der kürzlich unter einem glücklichen Stern und unter allen Zeichen eines großen Erfolges seine Uraufführung erlebte. Das Doppelende des Künstlers, die stille Resignation seiner Frau, das erste leidvolle Erlebnis seiner Tochter, die drückende Ehe seines Freundes, das alles ist mit feinen Frauenempfinden geschaut und behandelt, ebenso das Leise Klängen der Leidenschaft, das alle Personen in die ruhige Bahn des Alltags zurückführt. Der Regisseur Rudolf Wenzel hat diesem ausgezeichneten Manuskript einen ebenso vorzüglichen Rahmen geschaffen. Entzückende Naturaufnahmen vom malerischen Siden und vom herrlichen Rhein und lustiges Karnevaltreiben in den Straßen Kölns beleben in reizvoller Abwechslung die Reihe der glanzvollen Szenen. In den Erfolg teilen sich ferner die große Schar der prominenten Darsteller. Der Verkauf des Publikums am Schluß war sehr stark. Der Film hatte einen glänzenden Start und wird keine Reize machen. — So lautet das Urteil der Westfälischen Zeitung am 14. Februar 1926 außer sehr vielen außerordentlich günstigen Kritiken. Der Film läuft vom Freitag bis Sonntag im hiesigen Lichtspielhaus und dürfte auch dem verwöhnten Kinobesucher Neigung tragen.

Sino-Schan. Ganz besonders verweisen wir auf das aus-erwählte Programm, welches ab Freitag bis Sonntag im Palais-Theater gezeigt wird, und wir Gelegenheit finden werden, Auslands größten Schauspielers Juan Mosquin, vom Künstler-Theater Moskau, als „Bühnenmeister“ kennen zu lernen. Aus der Fülle der begeisterten Pressestimmen sei hier nur das notwendigste berichtet: 8 Uhr Abendblatt: Aber da ist Juan Mosquin, der den Alten hielt. — er spielt ihn nicht, er ist es! Und dieses Aufleuchten, Ganz — nach uns — berührende macht diesen Film zu einem stillen, selbstanregenden Erlebnis. Ein Film, den man gesehen haben muß. Die Ufa-Theater brachten diesen Film wochenlang vor ausverkauften Häusern. America rief sich förmlich, sich diesen Künstler für verschiedene Großfilme zu verpflichten, er arbeitet jetzt seit 14 Tagen in America.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.**

Morgen, Freitag abend 8 Uhr: Vortrag des Evangelisten Rüdiger im Gemeindefestsaal.

**Mart-Kalender.**

8. Dezbr. Kramm in Annaburg, Schmelnem. in Schönwalde.

**Schluß der Inzeratennannahme**

vormittags 8 Uhr. Größere Inzerate erbitten jedoch schon tags vorher bis spätestens nachmittags 5 Uhr.

**Achtung!**

**Meine Weihnachts-Ausstellung**

**Achtung!**

beginnt **Mittwoch, den 1. Dezember.** Es kommen nur gute Qualitätswaren in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen, als **Weihnachts-Geschenke** passend, zum Verkauf.

**Ackerstraße 16**

**E. Beschke, Annaburg**

**Ackerstraße 16**

**Brennholzverkauf**

Oberförsterei Annaburg am Donnerstag, den 9. Dezember 1926 von vorm. 10 Uhr an im Gasthaus „Waldschlößchen“ zu Annaburg:  
Försterei Kreuz: Jagen 6 Rahschlag, Kiefer: 304 rm Scheit, 323 rm Reiferknüppel, 50 rm Reifig unaufgearbeitet in Rabeln, Jagen 5, Kiefer: 50 rm Reifig III. Kl. (Slangenhausen).  
Försterei Brude: Jagen 16 Rahschlag, Kiefer: 101 rm Scheit, 174 rm Knüppel, 1885 rm Reifig III. (Zopfreifig). Jagen 13, 21, 59, Kiefer: 21 rm Knüppel, 980 rm Reifig II. 290 rm Reifig III. (Slangenhausen).  
Försterei Eichenheide: Jagen 101, 103, 105, 116, 119, Kiefer: 30 rm Knüppel, 13 rm Reifig I. 264 rm Reifig II. 1825 rm Reifig III. (Slangenhausen).  
Försterei Annaburg: Jagen 138, 139, 144, 145, Kiefer: ca. 315 rm Scheit, 750 rm Reis III. (Zopfreifig).

**Lauchstädter Mineralbrunnen**

Vorbereitend und von heilwirkendem Einfluß bei Rheumatismus, Gicht, Blutmangel, Bleichsucht, Nervosität, etc. Beliebtes Kurgetränk bei Badern und Biertrinkern.  
Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf. ohne Glas. Zu haben bei:  
**J. G. Fritzsche.**

**Billiger als vor dem Kriege sind die weltbekannten „Miele“ Zentrifugen.**  
Fordern Sie noch heute die niedrigen Preise und günstigen Zahlungsbedingungen beim nächsten Händler.  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
Grösste Zentrifugenfabrik Deutschlands

**Wir drucken alles**

- für Geschäfte:  
Briefbogen, Anschläge  
Rechnungen, Postkarten  
Wettstellungen, Kataloge
- für Vereine:  
Festprogramme, Festlieder  
Einladungen, Satzungen  
Mitglieds-Karten
- für Private:  
Verlobungs-Karten, Hochzeits-Einladungen, Dankkarten und Trauerbriefe

**Annaburger Zeitung**  
Herm. Steinbeiß, Annaburg.

H. Harzer  
Zimburger  
Schweizer  
Gramer  
Ziffner  
Camembert-empfehl

**Stäje**

**la. Sauerfohl saure Gurken**

Stück 5 und 10 Pf. empfiehlt

**J. G. Hollmigs Sohn, J. G. Hollmigs Sohn.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einer gebieten Einwohnerschaft gebe ich bekannt, daß ich ab 1. Dezember im Hause Ackerstrasse 23, einen  
**Rasier- u. Haarschneide-Galon**  
 eröffnet habe. Ich bitte um gütige Unterstützung.  
 Hochachtungsvoll  
**Walter Richter.**

**Sonntag, 5. Dezember, nachm. 3 Uhr**  
 findet im „Waldschlösschen“ eine  
**Verlesung**  
 der für die Weihnachtshilfe gespendeten Gaben statt. Gaben werden noch angenommen und bald erbeten. **Lose zu 50 Pfg.** sind zu haben bei Frau Harter Resch und bei Frau Heintzschel.  
**Der Frauenverein „Frauenhilfe“.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:  
**Spielwaren**  
 in großer Auswahl,  
**la. Ledertwaren**  
 als Geschenkartikel,  
**Zigarren** in Kistchen von 10 und 25 Stück  
 zu besonders billigen Preisen.  
**Richard Grenz, Hinterstr. 12.**

**Grüne Heringe**  
 treffen Freitag frisch ein.  
**J. G. Fritzsche.**

**Werbe-Angebote!**  
 Hier meine Preise.  
 Hendentuch, Mtr. 0.45, 0.50, 0.60, 0.80 Mtr.  
 Linon, Mtr. 0.65  
 Hemdenbarchent, bunt, Mtr. 0.70  
 „ weiß, Mtr. 0.75 u. 0.90  
 Kessel, Mtr. 0.55  
 Futterbarchent, Mtr. 0.65  
 Strickwolle, 0.75 u. 0.90  
 Frauenhöschen, große Auswahl  
 1.70, 1.90, 2.10, 2.40, u. 2.90  
 Barchentbetücher, weiß, Eid.  
 2.40 u. 3.70  
 Bettbezüge, 1 Deckbett m. 2 Kissen 7.50  
 Bettbezüge mit Stickeri. 7.50  
 Wischtücher, Eid. 0.25

**Handtücher,**  
 Stück 0.40, 0.50, 0.55, 0.70, 1.20 Mtr.  
**Wilhelm Freidank,**  
 (Gasthof zur Kleinbahn).

**Pa. Dachpappe**  
 von neu eingetroffener Sendung offeriert  
**Wilhelm Kunze.**

Empfehle zu billigsten Preisen:  
**Herren-Winterjoppen**  
**Windjacken**  
**Pilot-, Manchester- u. Cordhosen**  
**Sportjacken** in allen Größen  
 sämtl. Winter-Unterzeuge  
**Damen- u. Mädchenmäntel**  
 Handarbeiten  
 Sportwolle, Strickwolle von 70 Pfg. an.  
**Seb. Schimmeyer.**

**Männer-Gesang-Verein.**  
 Sonnabend, den 4. Dezember:  
**Gesangs-Konzert**  
 im „**Goldenen Ring**“.  
 Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr. Eintritt 1.— Mk.

**Lichtspielhaus**  
 Ab Freitag bis Sonntag pünktlich 8 1/2 Uhr:  
 Eines der schönsten Werke der deutschen Filmkunst!  
**„Der Abenteurer“.**  
 8 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog.  
 In der Hauptrolle: **Harry Liedtke.** — Außer ihm die prominentesten **Darsteller deutscher Filmkunst:** Edoard v. Winterstein, Erna Morena, Hans Brausewetter, Mady Christians, Marg. Schlegel, Ernst Holmann. Obige Namen verhasen diesem Film zu einem Erfolg gemäßigter Art.  
 Im **Beiprogramm:**  
**Teddy und der Mann aus der Stadt.**  
 Eine Grotteske in 2 Akten.  
**„Unser Rhein“.** Naturaufnahmen.  
 Zu diesem außergewöhnlichen Programm, mit der Bitte die Anfangszeiten zu beachten, ladet freundlichst ein  
**Julius Hoppe.**

**Wollwaren**  
**Unterkleidung**  
 Unterhemden  
 Unterhosen  
 Futtertaillen  
 Schlupfhosen  
 Reformhosen  
 Schwitzeranzüge  
 Schwitzer  
 Unterziehjacken  
 Walkjacken  
 Frauenwesten  
 Fleischerjacken  
**Hüte • Mützen**  
 Preise sind zeitgemäß billig  
**Carl Quehl.**

**Zür 30 Mark Anzahlung**  
 können Sie sich eine  
**Nähmaschine**  
 zum Weihnachtsfest kaufen.  
 Ratenzahlungen v. 10 M. pro Monat an.  
**Dürkopp- u. Nähmaschinen**  
 in großer Auswahl zu soliden Preisen.  
 Reparaturen jeder Art an Nähmaschinen, Fahrrädern und Zentrifugen.  
 Beschäftigen Sie bitte mein Lager.  
**Fritz Rödler, Annaburg, Markt 20**  
 — Fernruf 53 —  
 Fahrradhandlung — Reparatur-Werkstatt  
 Emailier-Anstalt — Autogen-Schweißerei.

**Elektr. Glühbirnen „Osram“**  
 zu Originalpreisen,  
 Sicherungen / Beleuchtungsrörper  
 für alle Zwecke,  
 Bügeleisen, Staubsauger,  
 Taschenlampen, Batterien und Birnen.  
**Elektromotore.**  
 zu Dachkänder für Radios  
 Antennen zu billigsten Preisen  
 hat am Lager und empfiehlt  
**Wilhelm Grahl.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

**Donntag, d. 5. Dezember, nachm. 1/2 3 Uhr**  
 spricht im „Waldschlösschen“  
 Herr Schriftleiter **Willi Ohm** aus Halle  
**Neber Wirtschaft u. Politik**  
 der Gegenwart.  
 Alle Mitglieder und Frauen sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Zahlreicher Besuch wird erwartet.  
**Der Einberufer.**

**Gasthof zur Herberge.**  
 Am Sonnabend, den 4. Dezember ds. Jrs.  
**Schlachtfest.**  
 Von vorm. 10 Uhr ab:  
**Wellfleisch, frische Wurst und Bratwurst.**  
**Sonntag, den 5. Dezember**  
**Großes Preisfesten.**  
 Anfang pünktlich nachm. 3 Uhr.  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Hugo Linowitzki.**

**Goldner Ring, Annaburg**  
 Sonntag, d. 5. Dezbr., abends 8 Uhr  
**Gläubebund-Theater Dresdener Residenzbühne**  
 (Direktion: Klebsing)  
 Das überall bejubelte Studentenstück:  
**„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!“**  
 Tanz — Musik — Gesang.  
 ca. 15 erstklassige Künstler.  
 In den Hauptrollen: Werner, Student (1. Tenor) Arthur Stark vom Operettentheater Bremen als Gast — Antonio Frau Dr. M. Fleckja u. a.  
 Hauptrollenlager: **Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren . . .** — D. Heidelberg, du seinst, du Stadt an Ehren reich, ufm.  
 Vorverkauf bei Herrn Däumichen (Goldner Ring): Sperris 2.— M., 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.— M., Gallerie 70 Pf.  
 Nachmittags 4 Uhr: **Jugend-Vorstellung:**  
**Hänsel und Gretel.**  
 Preise: 1. Platz 1.— M., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.

**Palast-Theater**  
 bringt ab Freitag bis Sonntag abends 8 1/2 Uhr:  
 Der große Auslandsfilm neuester Produktion:  
**Der Postmeister.**

6 Akte nach der gleichnamigen Novelle von Alexander Büchsin. Gesteuert durch die Filmgenossenschaft Mehrschab-Bus in Moskau. In der Hauptrolle **Juan Moskwin**, Deutschlands berühmter Größte vom Künstlergenie in Moskau. Als zweiten Großfilm:  
**Durch Nacht und Eis.**  
 Eines der ergreifendsten Dramen einer Fortschrittsperiode in 6 Akten. Ein Film unbeschreiblicher Schönheit.  
**Sonntag nachm. 4 Uhr:**  
**Vorstellung mit gleichem Programm.**  
**Caal ist geheilt.**  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet **die Direktion.**

Da sich erfahrungsgemäß zu Weihnachten die Aufträge zusammen-drängen, erinnere ich an rechtzeitige Bestellung der zu Geschenken so beliebten  
**Klein-Möbel,**  
 wie: Nähtische, Rauchtische, Wandschränke, Ofenbänke etc.  
 in mustergültiger Ausführung von bleibendem Wert.  
**Wilh. Kunze.**

**Torgauer Kreis-Kalender**  
 für 1927  
 mit vollständigem Nachrichtenverzeichnis, Preis 50 Pf.  
**Heimatkalender f. den Kreis Schweinitz**  
 Preis 1.00 Mk.,  
**Köhler's Deutscher Kalender,**  
 Preis 60 Pf., zu haben bei  
 Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.

**Ansichtskarten**  
 neueste Aufnahmen vom Schloß ufm.  
 empfiehlt **Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.**

Verkaufe auf meinem Gehöft: Ackerstraße 8a und Schulstraße 2  
**Weihnachts-Bäume**  
 zu billigsten Preisen.  
**Wilhelm Giesdorf**  
 Brunnenbauer.

**Feinsten Ränder-Mal**  
 empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Zür die Schlachzeit**  
 empfehle:  
**Säuerste Pökelwannen,**  
**Pökelgefäße u. Einlegetöpfe**  
 von 1 bis 300 Lit. Inhalt.  
**Richard Schade,**  
 Jessen a. Elster.

**Obst- u. Gemüse-Konerven**  
 in reichhaltiger Auswahl  
 empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Conröhren Krippenschalen Ferkeltröge**  
 eingetroffen.  
**Wilhelm Kunze**

**la. marinierte Heringe**  
 à Stück 10 Pf.,  
**ff. Bollfett-Heringe**  
 6 Stück 50 Pf.,  
**Russische Sardinen**  
 1/4 Pfd. 15 Pf.,  
**Bratheringe, Röllmöpfe, Hering in Gelee,**  
**ff. Fleischsalat**  
 empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Neues Sauer Kohl**  
 wieder eingetroffen bei  
**J. G. Fritzsche.**

**Lee und Sakao**  
 kaufen Sie gut und billig bei  
**J. G. Hollmig's Sohn.**



Annaburg, 30. November. Am Sonntag nachmittag hatte der „Geneve-Berein“ seine Mitglieder zu einem Steuervortrag nach dem „Goldenen Ring“ geladen und hierfür Herrn...

zent betragen. Das Eschlusstehe dabei sind die Nachzahlungen. Hier hat aber namentlich die Regierung einen Paragraphen geschaffen, der die Gewerbetreibenden schützt, nach welchem die Nachzahlungen nicht höher sein dürfen als die Vorauszahlungen...

Turnen, Spiel und Sport. Das 7. Stiftungsfest der Turnerinnen-Abteilung im R.-Z.-B. 1881 Annaburg

ist in allen seinen Teilen sehr gut durchgeführt worden und programmäßig verlaufen. Der Verein hat gehalten, was er versprochen, jedoch er auch jeder Kritik fähigst kommt. Und an gefährlichsten Kritiken hat es an diesem Abend wirklich nicht gemangelt.

getragen von dem ungebildigen Drängen der Turnerinnen selbst, das Gerätertüren. So war überall ein Suchen und Forschen nach der rechten Form des Turnerturnens. Vielleicht sind wir noch weit entfernt von ihr, doch wir wissen heute, daß wir sie finden werden.

Und so sind Gesundheit, Kraft und Schönheit die drei schönen Frauen, die den tüchtigsten Erzieherinnen führen, deshalb ist aber auch die Körperpflege, insbesondere die weibliche, noch mehr als eine Tugend, sie ist eine Pflicht, an sie zu mahnen ist die deutsche Turnerschaft nie müde geworden, war sie doch jahrelang die einzige Barriere zum Kampf gegen den fürchterlichen Niedergang und die Vernichtung mit aller Dringlichkeit den heutigen Söhnen und Töchtern unseres Volkes ins Herz zu rufen, ist auch in der Gegenwart ihr erstes, höchstes Ziel.

Die weiteren Nummern der Vortragsfolge brachten nun den Zuschauern wertvolle genutzte Stunden. Der Leiter der Frauenabteilung, Herr Dierwald, hatte aber auch bei der Zusammenstellung der Übungen eine besonders gute Hand, sie zeigten tatsächlich, daß wir ausländische Gymnastiksysteme nicht nur haben, ja mehr, ohne Überstolzung sagen, daß das Ausland den deutschen Turnern noch lernen hat. Ganz vorzügliches haben alle Turnerinnen samt ihrer Leiter geleistet und dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung, die Anwesenden hielten ja auch mit ihrem Beifall nicht zurück, sodas manches ein zweites Mal gezeigt werden mußte.

Aurores Hochzeitsreisen.

Roman von Ulrik Upland. Berechtigte Übersetzung aus dem Schwedischen von Hea Steinberg.

„Also bist du der Urheber.“ Sie befiel ihren öffentlichen Ton bei. „Nun, das ist ja vielleicht sehr schön. Aber ich glaube mich zu erinnern, daß jemand einst vor langer Zeit sagte, er spiete niemals den Don Quixote.“

„Aurore atmete tief auf. Sie hatte ein Gefühl, als sei sie beauftragt, den einen neuen, kräftigen Luft.“ So empfand man also, wenn man frei atmen konnte? Sie schloß eine Sekunde die Augen. Clarence Nelson hatte ihrem Vater versichert, er, Clarence Nelson, sprach von verzeihen!

„Was ist das?“ fragte er, erstaunt und nahm es gaudig. „Du bist wohl erinnerlich, sagte ich dir, als wir jüngst von der Bahn nach Genäve fuhren, daß auch ich eine merkwürdige Entdeckung gemacht hätte.“



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zörgenauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechkreis Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig. Umfassener, Schmälerer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesatz.

Nr. 105.

Donnerstag, den 2. Dezember 1926.

29. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- \* Wie jetzt bekannt wird, hat die deutsche Regierung am Januar dieses Jahres dem Völkerverbund eine längere Note über den Standpunkt Deutschlands zur Militärkontrolle zugehen lassen.
- \* In Vauvohler (Hegb.) Friedr. hat eine Frau ihren geschiedenen Mann drei Jahre auf dem Seeboden festgehalten, wo er jetzt in völlig verkommenem Zustand aufgefunden wurde.
- \* Marktorte haben unternehmen überall auf die Stationen in Landsburg. Es gelang, sie dienstlich zu machen.
- \* Am amerikanischen Haushaltskongress wurde eine Vorlage über die Rückgabe deutscher Vermögen zunächst in Höhe von 80 % angenommen.

## Sieger Poincare.

Von einem politischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

„Man spricht vergebens viel, um zu verlangen. Der andere hört von allem nur das Reine!“

Dieses Goethe-Wort kann man nun wirklich als auf die Stimmung treffend anwenden, mit der wir die Reden französischer Politiker — einschließend Briand — über die deutsch-französischen Beziehungen vernehmen. Diesmal hat er bei der Kammerdebatte über die auswärtige Politik besonders viel gesprochen, besonders viele Worte gemacht die das Weir nur schlecht verhillen. Dabei muß er selbst eingestehen, daß es keine Möglichkeit ist, wenn Deutschland ein Panzer unterzeichnet, durch das es die Grenzen anerkennt und auf jede Gewalttat verzichtet. Briand erklärt, daß Doctry „nur eine Versicherung gewesen sei wie viele andere auch“. Ganz kurz und fatt.

Diese Mitteilung ist für uns Deutsche doch recht überraschend. Hier es doch wieder einmal: eine neue Ära sei angebrochen, und man sprach von dem „Geist von Doctry“ — einem ganz besonderen Geist; aber Briand spricht ihm jetzt jede Besonderheit ab. Dann wird wohl überhaupt nicht mehr viel von ihm übrigbleiben und man kann sich die Anbringung einer Gedächtnisrede in jenem Saalzimmer sparen. Wozu denn übrigens damals die ganze Scheinministerkrämer?

„Das Rheinland ist befreit als ein Pfand, das zu einem ganz besonderen Zweck bestimmt ist“ — wir kennen den Zweck: Kauffriede für die „Sicherheit“ Frankreichs, nicht etwa bloß für die prompte Reparationszahlung. Das Locarno und Geier Bündnis. Dem Frankreich „freit Garantien an“. Und sie folgen schnell genug: Völkerbundkontrolle, Abrüstung — man kennt die Litanei, kennt das Sprüchlein vom edelmütigen Frankreich, dem unbedingten Verlangen Deutschlands. Aber ein kleiner Trost ist uns geblieben: die Rheinlandbefreiung könne „vermenslicht“ werden; es wäre doch gut, wenn Zwischenfälle nicht mehr vorkämen. Sagt Briand zu uns, hat diese Mahnung an die Vertragspartner zu richten.

Und nun auf der anderen Seite die Reichstagsrede des Ministers für die besetzten Gebiete, Dr. Vell's. Es gibt keine Brücke, die vom Reichstag zur französischen Deputiertenkammer führt. „Mit dem Geist von Locarno sei die Befreiung unvereinbar“, erklärt der deutsche Minister — und Briand bestreitet das kategorisch. „Wir müssen erwarten, zumal nach unserem Eintritt in den Völkerverbund, daß auch wir als eine Kulturnation gewürdigt werden und daß man auch jenseits unserer Grenzen nicht vergessen darf, daß auch wir Deutschen eine Ehre haben, deren Schutz wir in vollem Maße für uns in Anspruch nehmen“, fordert Dr. Vell — aber Briand erklärt: Erst kommt die Sicherung Frankreichs durch Waffenmacht und Drohungen. Die Zwischenfälle häufen sich, beschließen sich, werden zu großer Gefahr. Seit dem März sind ganze 8000 Mann abtransportiert worden, noch 80000 Mann stehen im Rheinland. Mit auffallend scharfen Worten protestiert Dr. Vell gegen den Willen, daß dort ein derartig gewalttätiger militärischer Apparat auf dem Lande lastet und gleichzeitig der Deutsche neben dem Franzosen am Geier Nationalität besitzt, wie die Bevölkerung durch die Besetzung der Provinz in Unannehmlichkeiten getrieben zu werden. Uns aber bleibt nichts anderes übrig, als unsere Bemühungen fortzusetzen, durch Ausschweigen unserer Zustimmung Ausdruck zu geben. Und im Rahmen des Möglichen dem bedrängten Lande zu helfen. Dr. Vell führte dann im einzelnen aus, welche Anwendungen Reich und Länder an das Rheinland herbeiführen, wie die Arbeitslosigkeit besonders drückend empfunden wird. Wo aber unter dem Druck der Besatzung neben der wirtschaftlichen Not die politische Lage

minder stark ist. Mehr können wir ja nicht tun als protestieren. Aber die Rede Briand hat ganz deutlich gezeigt, daß für uns vorläufig nicht viel zu hoffen ist. Genau innenpolitisch wie außenpolitisch ist Poincare Sieger geblieben.

## Eine offiziöse deutsche Auslassung.

Die Dr. Stresemann nahegehende Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz behandelt die Rede Briand's und faßt darin mit Befriedigung fest, daß Briand's Ausführungen unbestritten von der zum Teil ziemlich scharfen Auseinandersetzung der letzten Wochen im Einklang mit dem Geiste stehen, in welchem die Befreiung von Doctry geführt worden sei. Zu der Werbung Briand's, daß die Rheinlandbefreiung nicht eine Demütigung Deutschlands bezwecke, sondern ein Pfand und dazu bestimmt sei, Frankreich zu sichern, schreibt die Korrespondenz: Das ist eine Formulierung, die sich mit der Praxis der Vergangenheit nur sehr wenig deckt, von der wir aber darum um so lieber Kenntnis nehmen, denn ein Pfand läßt sich auslösen, ein Pfand, dessen Bedeutung frei ist von politischem, moralischem und Gefühlsmomenten, kann den Gegenstand eines Tausches, eines materiellen Ausgleichs bilden. Und ein solcher materieller Ausgleich ist nach der tatsächlichen Verdringung des französischen Sicherheitsbedürfnisses durch den Locarnopakt ja auch ein Gegenstand der Befreiung von Doctry gewesen, wobei man sich beiderseits darüber klar war, daß ein solches Verfahren mit dem Eingehen auf Lebensbedürfnisse beider Seiten zugleich eine entscheidende Friedensgarantie und eine Bürgschaft für jenes Zusammenarbeiten schaffen würde, wie es Briand nach seiner letzten Rede anspricht.

## Deutsche Denkschrift an den Völkerverbund.

Der Streit um die Militärkontrolle.

Vor dem Unstimmigen Ausbruch des Reichstages hat Dr. Stresemann in Ausführungen über die Militärkontrolle Bezug genommen auf einen am 12. Januar 1926 dem Generalsekretär des Völkerverbundes geschriebenen Brief, der die Reichsregierung bezeichnet wird, verfaßt „nach Telegramm“ im Wortlaut. Es heißt: „Die deutsche Regierung bereit sei, im Abereinverständnis mit dem Reichstag den Artikel 213 des Verfassungsvertrages für jetzt (Kontrolle) zu fügen, die der Völkerverbund befreit, die notwendig ist“. Sie bereit, jede Erleichterung für die Ausübung der Kontrollmaßnahmen innerhalb der Grenzen des Vertrages zu gewähren, weil eine derartige deutsche Regierung ein gewisses Maß von gerechtfertigter Anstandslosigkeit gebe. Anhang schließt der Reichsaussenminister ab: merkung:

1. Daß der Artikel 213 die Kontrollmaßnahmen in gewissen Fällen rechtfertigt, nämlich, wo die Anstände zu dem Glauben berechtigen, daß diese Kontrollmaßnahmen nicht zusammenfassen.

2. Daß die Errichtung von föderalorganen nicht für die entmilitarisierten Gebiete fähig.

3. Daß die Nachforschungen, die der Locarno Vertrag für ihre Beziehungen Behörden gegeben werden sollen, beträchtlich über das, was die deutsche Verfassung zulassen. Gerechtigkeit des angeführten Zieles notwendig.

Dr. Stresemann schließt mit dem Wunsch, daß einer Verständigung über diese Punkte der Völkerverbund nicht im Wege stehen. Übernahme der Kontrolle durch den Völkerverbund hat die deutsche Regierung in Deutschland unternehmen dürfen, Übernahme der Kontrolle durch den Völkerverbund Deutschland auch in jenen Untersuchungskommissionen, so eine Vereinerung erhalten werde die für nicht-deutsche Gebiete in Frage kommt.

Wie weiter berichtet wird, steht auch die englische Regierung auf dem Standpunkt, daß erstens die Errichtung einer föderalen Kontrolle in der entmilitarisierten Rheinlandzone unmöglich sei, und daß zweitens nach ihrer Auffassung auch die Beauftragung des Völkerverbundes nur dann Feststellungen in Deutschland unternehmen dürfen, wenn sie hierzu durch den Völkerverbund auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses ermächtigt worden seien.

## Deutschlands Standpunkt.

In Berlin diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung die Unternehmung der von Deutschland in der Januarnote gemachten Vorbehalte auch heute noch als unerlässliche Vorbedingung für die Übertragung des Unterdrückungsrechtes an den Völkerverbund betrachtet. Deutschland ist zwar durch den Artikel 213 des Verfassungsvertrages gehalten, jede Unternehmung zu dulden, die der Rat des Völkerverbundes mit Mehrheit beschließt für notwendig erachtet, keinesfalls aber zur Anerkennung der in dem Verfassungsvertrag des Völkerverbundes vorgesehenen Kontrollen verpflichtet. Die Ausübung einer solchen Kontrolle durch die besonders von französischer Seite geforderten „elementaires factes“ (ständigen Kontrollorganen) ist für Deutschland vollständig untragbar.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

### Beamtenforderungen und Löhner.

Der Reichsfinanzminister hatte den Spitzenorganisationen der Beamten eine Weisung erteilt, in Aussicht gestellt. Mit diesem Vorhaben ist er jetzt auf den Widerstand der Länderregierungen gestoßen. Die Länder erklären, sie können die Zulage nicht geben, bevor nicht die Frage des Finanzangebots geregelt sei.

### Die Arbeitszeitrage.

Am Reichstage fanden Verhandlungen des Reichsfinanziers und des Reichsarbeitsministers mit den Parteiführern über die Arbeitszeitrage statt. Es handelt sich darum, schon jetzt, noch vor der endgültigen Regelung im Arbeitszeitgesetz, eine provisorische Lösung der Arbeitszeitrage zu finden. Er ist in hohem Maße die Frage der sogenannten freiwilligen Mehrarbeit. Es soll nun ein Weg gefunden werden, wie auf der einen Seite der Mißbrauch der freiwilligen Mehrarbeit ausgeschlossen wird, auf der anderen Seite aber die Möglichkeit offenbleibt, in besonderen Bedürfnisfällen von einer Mehrarbeit der Arbeiter und Arbeiter Gebrauch zu machen.

des Reichstages wurde die soz. Bei der Vorlage handelt es sich um eine neue, die von dem Zentrum, den Sozialdemokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung der Gewerkschaften, die man durch Rüstungsschiffe gemacht hat, in die all vor allem das Recht auf mindere Haftbefreiung sichergestellt und Rekrutierung aufgehoben werden. Lebhafter Debatte bei Stimmenden von dem Ausschuss ange-

### Polen.

Der Gemeindeführer in Ostpreußen polnischen Landgemeinden hat, daß dort die Wahlen der Gemeinden haben. In vielen Fällen sind die Wahlen mit der Begründung des formellen Grundes als ungültig abgelehnt worden nur politische it.

### nd.

hat beschlossen, die drei Mitglieder des Reichstages abzuwählen. Es handelt sich um Dr. Luther, nicht. Der Reichstag ist die Ratifizationsbereitschaft des Bundesvertrages ausge-

Berlin. An Stelle des verstorbenen Oberbefehlshabers von Geringern wurde der General der Artillerie a. D. von Horn zum Präsidenten des Reichstages ernannt. Es handelt sich um Dr. Luther, nicht.

Magdeburg. Der Reichstag ist bereit, eine Erklärung für General von Watter, in der er sich die Verantwortung des Generals vertritt. Weiter wird erklärt, daß der Reichstag politisch mit dem Reichsrecht nichts zu tun haben will.

Dresden. Die Wahl des neuen sächsischen Ministerpräsidenten mußte vertagt werden, da kein Kandidat die vorgeschriebene Mehrheit erhielt. Ein neuer Wahlgang soll am 7. Dezember vorgenommen werden.

